

## Birdrace 2020 - Ein Kreis, zwei Teams, ein Ziel: so viele Vogelarten wie möglich innerhalb von 24 Stunden entdecken

von Jonas HOEPS

Lange Zeit war ungewiss, ob das diesjährige Birdrace (17. Auflage) überhaupt stattfinden kann. Unter stark veränderten Bedingungen hat der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) jedoch ein „Corona-konformes“ Regelwerk auf die Beine gestellt. Die Teams, bestehend aus 2-5 Mitgliedern, ziehen nicht mehr gemeinsam los, sondern einzeln oder organisiert in Haushalten.

Als wären diese Einschränkungen nicht schon genug, waren auch die Wetterbedingungen an jenem Morgen alles andere als ideal. Niedrige, einstellige Temperaturen und dicke Regentropfen machten das frühe Aufstehen nicht leichter. Aber das Birdrace ist eben nur einmal im Jahr! Und zwar immer am ersten Samstag im Mai, in diesem Jahr also am 02.05.2020.

Zum 4. Mal in Folge ging das Team „Hör mal, wer da hämmert!“, bestehend aus dem Team-Mitgliedern Anabelle Vogt, Andreas Krüger, Jonas Hoeps, Mathias Lohr und Paul Bisping an den Start. Aufgrund frühmorgendlicher Regenschauer ging es, später als in den Vorjahren, erst um 7:30 Uhr los. Schon auf dem Weg von der Haustür zum Auto waren die ersten Vogelarten abgehakt: Amsel, Hausrotschwanz, Singdrossel, Ringel- und Türkentaube. Dies waren zwar keine besonderen und seltenen Arten, aber auch die häufigen Arten sind wichtig für die Gesamtwertung! Nach wenigen Minuten Fahrt erreichten die Team-Mitglieder die ersten Beobachtungspunkte. Die Route, welche am Vorabend geplant wurde, startete an den Lüchtringer Kieselseen und der Godelheimer Seenplatte. Beides sind wichtige Stopps, um verschiedene Singvögel und die ersten Wasservögel zu entdecken. Wie auch in den Vorjahren ging der Plan auf und bescherte eine Vielzahl weiterer Arten für die gemeinsame Teamliste. U.a. Blässhuhn, Stockente, Reiherente, Höckerschwan, Nachtigall, Kuckuck und Meisen. Gute Voraussetzungen um den Team-Rekord aus dem letzten Jahr (86 Vogelarten) zu überbieten. Gegen 9:30 Uhr wurde das erste Highlight und vermutlich auch das Highlight des Tages gesichtet: ein Purpurreiher in der Kiesgrube bei Wehrden. Diese Art wurde bisher bei keiner Birdrace-Teilnahme im Kreis Höxter entdeckt. Um 10 Uhr war es dann Zeit für die erste Pause bei einer warmen Tasse Kaffee und Gebäck – besonders wichtig, um die Laune an diesem nasskalten



**Abb. 1:** Ornithologen aus dem Kreis Höxter beteiligen sich aktiv am Birdrace 2020 (Foto: M. Lohr).

Morgen etwas anzuheben. Außerdem war ein Blick auf die Artenliste fällig, um einen ersten Zwischenstand zu ermitteln: genau 50 Vogelarten!

Nach der Pause ging es weiter in die Warburger Börde. Genauer gesagt zu den Klärteichen der Zuckerfabrik bei Warburg. Dort gab es auch das erste und einzige Aufeinandertreffen mit dem Team „WeserEggeLäufer“ (bereits das 9. Mal im Kreis Höxter unterwegs). Infos und Tipps zu noch fehlenden Arten wurden jedoch nur spärlich ausgetauscht – es gibt nichts zu verlieren, dennoch spornt der Wettkampf an, sein eigenes Team an die Spitze zu bringen.

Die Klärteiche erweisen sich immer wieder als ein hervorragender Ort, um nach Limikolen Ausschau zu halten. Und wie sollte es anders sein, Flussregenpfeifer, Grünschenkel und Bruchwasserläufer wateten wie bestellt durch die Absetzbecken der Zuckerfabrik Warburg. Auch Weißstorch, Baumfalke und Schafstelze ließen sich in diesem Jahr aus nächster Nähe beobachten. Faszinierend waren außerdem die Massen an Schwalben und Mauerseglern, die erst vor wenigen Wochen bzw. Tagen aus ihren Überwinterungsgebieten im Süden zurückgekommen sind.

Von den Zuckerteichen führte die Route weiter zum letzten geplanten Beobachtungsort: dem Körbecker Bruch. Und auch das Körbecker Bruch hielt einige Überraschungen und Highlights für das Team und die Artenliste bereit: Rebhuhn, Wachtel, Wiesenpieper, Schwarz- und Braunkehlchen, Wiesen- und Rohrweihe. Kurz vor 17 Uhr waren schon 78 Vogelarten geschafft – nur noch 8 Arten, um den Team-Rekord aus dem Vorjahr einzustellen. Allerdings blieb nur noch der Rückweg nach Höxter und die Chance am Abend ein paar Käuze oder Eulen zu vernehmen. Erledigt vom Tag, aber gestärkt durch ein warmes Abendessen bescherte ein erneuter Abstecher zu den Lüchtringer Kiesseen und in den Taubenborn noch einmal weitere Arten wie Steinkauz, Waldohreule und Waldkauz.

Um etwa 22 Uhr und 120 gefahrenen Kilometern später war der Birdrace-Tag vorbei und mit 89 Arten ein zufriedenstellendes Ergebnis und zugleich ein neuer Team-Rekord erreicht. Zusammen mit dem Team der „WeserEggeLäufer“, die am Ende auf insgesamt 97 Arten kamen, haben beide Teams damit für den Kreis Höxter 117 verschiedene Vogelarten entdecken können - ein großartiges Ergebnis!



**Abb. 2:** Mit ausreichend Abstand, gespitzten Ohren und wachen Augen im Körbecker Bruch (Foto: G. Jacobs)